

Entwicklung und Umsetzung der grundlegenden Ideen der Montessori-Pädagogik in Russland. Stadt Belgorod. Staatliche Universität

Die für die Völker des Planeten Erde heutzutage gemeinsamen Trends der soziokulturellen Entwicklung haben ein neues Bildungsparadigma zum Leben hervorgerufen. Die Ideen des Humanismus bilden einen der wichtigsten Bestandteile des Bildungsparadigmas im 21. Jahrhundert.

Infolge dessen sind die Pädagogen aller Länder der Welt durch die heutige Situation berufen, eine sorgfältige Reflexion des humanistischen Erbes der Vergangenheit durchzuführen, um die Ideen zu entwickeln, die den Bestand der progressiven Errungenschaften der Menschheit bilden.

Die Ideen des Humanismus bilden in der Geschichte des pädagogischen Gedankens den Kernpunkt und verkörpern die Tätigkeit der besten Vertreter der allmenschlichen Zivilisation, zu denen auch die hervorragende italienische Pädagogin M. Montessori gehört.

Die Tätigkeit von M. Montessori wurde in vielen Ländern der Welt anerkannt. Eine bemerkbare Aufmerksamkeit schenkt man ihrem pädagogischen Erbe auch in unserem Heimatland – in Russland.

1. Evolution und heutiger Zustand der Anwendung der Montessori-Pädagogik in Russland.

In Russland wurde die Montessori-Pädagogik im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts bekannt und geriet ins Blickfeld solcher Forscher wie T.L. Suchonina, J.I. Faussek, E. Alexandrowitsch, E.I. Tichejeva, N. Baturova u.a. Die Bemühungen dieser Pädagogen konzentrierten sich vorwiegend auf die Erschließung der früheren pädagogischen Erfahrungen von M. Montessori und Beschreibung ihrer Methodik.

Die zu derselben Zeit von S.A. Lewitin und N. Lubenez vollendeten Arbeiten zeigen eine vergleichende Analyse der Montessori-Pädagogik und der Frebel- und Herbart-Pädagogik.

In Petersburg und Moskau wurde damals die praktische Arbeit in den Kindergärten auf Grundlage der Ideen von M. Montessori geführt.

Die Wiedergeburt der Montessori-Pädagogik begann in unserem Land im letzten Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts und kennzeichnete sich vor allem durch breite Benutzung der Montessori-Methodik in den Kindergärten und, seltener, im Lehrprozess in der Grundschule.

Zur Zeit existieren etwa 500 Montessori-Gruppen für Kinder im Alter von 3-6 Jahren in verschiedenen Regionen Russlands: in Moskau, Iwanowo, Sankt-Petersburg, Wolgograd, Nischij Nowgorod, Tjumen, Tomsk, Tscheljabinsk, Jakutsk, Chabarowsk, Murmansk, Krasnojarsk, Krasnodar und anderen Städten. Es sind einige Montessori-Grundschulen gegründet worden. In Moskau gibt es 2 Zentren für Ausbildung der Montessori-Pädagogen. In Omsk ist die Fabrik für Herstellung der klassischen Montessori-Materialien gegründet.

Aber die Aktualität der Ideen der Montessori-Pädagogik für die Praxis findet leider nicht die notwendige Unterstützung in der gegenwärtigen vaterländischen Wissenschaft, obwohl einzelne Pädagogen (L.G. Borodajewa, G.A. Wolik, I.I. Djatschenko, N.A. Kargapolzewa, L.W. Smirnowa, M.G. Sorokowa, K.E. Sumnitelnij, E.A. Hiltunen, u.a. entsprechende Versuche unternehmen. Zeitgenössische russische Autoren greifen, z.B. solche Probleme auf: „Pädagogische Theorie von M. Montessori in der öffentlichen vorschulischen Erziehung in Russland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“, „Sozialisierung und Erziehung der Persönlichkeit in der Montessori-Bildung“, „Kosmische Erziehung (in dem pädagogischen System von M. Montessori)“, „Montessori-Pädagogik im modernen System der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter der vorschulischen Einrichtungen“, „Mathematische Vorbereitung der Kinder mit Denkvermögensstörungen für ihre Einschulung unter den Verhältnissen des pädagogischen Montessori-Systems“, „Humanistische Pädagogik von M. Montessori: Erfahrungen aus dem amerikanischen

Bildungssystems.

2. Geschichte der Bildung des Montessori-Zentrums an der Staatlichen Universität Belgorod. Ziele und Richtungen der Arbeit.

Das Zentrum der Montessori-Pädagogik wurde im Januar 1995 auf Anordnung des Bildungsministeriums der Russischen Föderation gegründet. Das Zentrum hat den Status einer selbständigen Unterabteilung an der Universität.

Bild 1 Montessori-Zentrum der Staatlichen Universität Belgorod Arbeit der Montessori-Pädagogen im Zentrum

Hauptziele der Arbeit im Zentrum sind:

- Erforschung und Entwicklung der grundlegenden Ideen der Montessori-Pädagogik vom Standpunkt des modernen Bildungsparadigmas;
- Erarbeitung der theoretisch-methodischen Basis für die Umsetzung dieser Ideen;
- Einsatz der Erarbeitungen in den Lehr- und Bildungsprozess der Kindergärten und allgemeinbildenden Schulen;
- Ausbildung der Lehrkräfte für die Arbeit auf Grund der Ideen der Montessori-Pädagogik.

Bild 2 Hauptaspekte der Tätigkeit des Zentrums

3. Hauptetappen der wissenschaftlich-praktischen Tätigkeit des Zentrums

3.1. 1.Etappe (1995)

Auf der ersten Etappe der Arbeit unseres Zentrums (1995)

- erfolgte die Sammlung und Bearbeitung des theoretisch-methodischen Materials;
- wurden die Erfahrungen beim Umsetzen der Ideen der Montessori- Pädagogik in unserem Land und im Ausland zusammengefasst;
- begann eine Gruppe der Pädagogen-Praktiker aus den Bildungseinrichtungen der Stadt Belgorod ihre Zusammenarbeit mit der Universität. Diese Gruppe äußerte ein großes Interesse zum Erlernen der Montessori-Pädagogik und machte infolgedessen den Weiterbildungskurs auf Basis des Montessori-Zentrums.
- begann die Arbeit mit dem Ziel, die Montessori-Pädagogik in den Bildungsprozess einzelner Kindergärten und Schulen der Stadt Belgorod einzuführen;
- wurde eine Forschungsgruppe der Studenten gebildet, deren Tätigkeit auf die Erforschung der theoretischen Grundlagen der Montessori- Pädagogik gezielt war sowie auf das Schreiben der Jahres- und Diplomarbeiten und Erarbeitung didaktischer Materialien zu konkreten Aspekten.

Um das Erreichte zusammenzufassen und die Ergebnisse der ersten Etappe der Arbeit des Zentrums in die Praxis umzusetzen, wurde im Oktober 1995 der internationale wissenschaftlich-praktische Kongress zum Thema: „Montessori- Pädagogik: Theorie und Praxis“ durchgeführt.

Bild 3 Plenarsitzung des 1. Internationalen Kongresses

An der Arbeit des Kongresses nahmen von der deutschen Seite Wissenschaftler der Universität Münster, der Vertreter des Kultus- und Bildungsministeriums und Pädagogen-Praktiker aus dem Bundesland Nordrhein-Westfalen teil.

Von der russischen Seite beteiligten sich am Kongress: Vertreter des Bildungsministeriums der Russischen Föderation, der Bildungsverwaltung der Administration der Stadt und des Gebiets Belgorod, der Staatlichen pädagogischen Universität Belgorod, Mitarbeiter der Kindergärten und Lehrkräfte der Stadt und des Gebiets Belgorod, Vertreter der Ukraine sowie solcher Städte Russlands wie Moskau, Woronesh, Lipezk, Tscheljabinsk, Wolgograd, Nishnij Nowgorod u. a.

Im Rahmen der Plenar- und Sektionssitzungen des Kongresses erörterte man aktuelle theoretisch-praktische Probleme.

Die Teilnehmer des Kongresses hatten auch die Möglichkeit, die vorbereitete didaktische Umgebung und die Gestaltung der „freien Arbeit“ der Kinder in 4 Kindergärten und in 2 Schulen der Stadt Belgorod zu beobachten.

Anschließend wurden alle Materialien des Kongresses im Sammelband der wissenschaftlichen Werke „Montessori-Pädagogik: Theorie und Praxis“ veröffentlicht. Der Umfang des Sammelbandes beträgt 193 Seiten.

3.2. 2. Etappe (1996-1999)

Auf dieser Etappe der Tätigkeit des Zentrums wurde eine vielfältige Arbeit entsprechend den obengenannten Zielen geführt und zwar:

- Erforschung der theoretischen und technologischen Aspekte der Montessori-Pädagogik seitens ihrer Entsprechung den Anforderungen des modernen Bildungsprozesses im Inland;
- Festlegung der Ansätze zur Auswahl des Lehrinhalts für die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes von M. Montessori;
- Erarbeitung methodischer und praktischer didaktischer Materialien entsprechend dem ausgewählten Lehrinhalt für die Gestaltung der vorbereiteten entwickelnden Umgebung in Montessori-Gruppen der Kindergärten und Montessori-Klassen der Grundschulen;
- Einsatz der Lehrtechnologie auf Grund der Ideen von M. Montessori in den Lehrprozess der Kindergärten und Schulen.

Neben den genannten Richtungen wurde auf dieser Etappe eine besondere Aufmerksamkeit den Problemen der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte geschenkt.

Für die Verwirklichung dieses Zieles haben wir das Programm für die Weiterbildung der Pädagogen-Praktiker erarbeitet. Laut diesem Programm organisierten wir die Arbeit im Weiterbildungskurs, der gemeinsam mit der Verwaltung für Bildungswesen der Stadt Belgorod auf der Basis der Staatlichen Universität durchgeführt wurde.

Anschließend wurde auf der Basis des Zentrums ein ständig funktionierendes Seminar für Erzieherinnen und Grundschullehrerinnen organisiert, die den Kurs gemacht hatten und sich danach bei ihrer Arbeit an den Ideen der Montessori-Pädagogik orientierten.

Bild 4 Sitzung der Vereinigung der Montessori-Pädagogen der Stadt Belgorod

Im Seminar konnten die Mitarbeiter des Zentrums ihre Erarbeitungen präsentieren, es wurden theoretische Probleme behandelt, Erfahrungen aus der praktischen Arbeit gewechselt und eingeschätzt.

Das Zentrum bietet ständig seinen Kurs für die Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte in der Stadt und im Gebiet Belgorod.

Gemeinsam mit der Verwaltung für Bildungswesen organisierte unser Zentrum gegenseitige Hospitationen der Lehrkräfte und Mitarbeiter der Kindergärten. Auf der Basis einiger Schulen und Kindergärten wurden thematische Seminare durchgeführt.

Das Zentrum erweiterte seine Arbeit mit Studenten, es wurde ein Programm für die Studenten des 5. Studienjahres der Fakultät für Vorschul- und Grundschulausbildung unserer Universität zusammengefasst. Wir haben auch einen Kurs für die Studenten der Fakultät für Romanistik und Germanistik erarbeitet und durchgeführt.

Bild 5 Arbeit mit den Studierenden der Fakultät für Romanistik und Germanistik

Die Mitarbeiter des Zentrums haben für die Arbeit mit den Pädagogen-Praktikern und Studierenden in der Universität 2 Lehrräume eingerichtet, die ein annäherndes Modell einer Montessori-Klasse vorstellen.

Seit dem Zeitpunkt werden in diesen Lehrräumen jährlich auch Vorschüler auf die Einschulung vorbereitet. Dieser Kurs dauert 280 Stunden und bietet eine zusätzliche Möglichkeit für die Approbation der Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Forschungen.

Bild 6 „Freie Arbeit“ bei den Vorschülern im Montessori-Zentrum

Fest für Vorschüler „Reise in das Land der Kenntnisse“

Der Mangel an der Literatur im Bereich der Montessori-Pädagogik in Russland, besonders an den Werken von M.Montessori selbst, erschwert die Arbeit in dieser Richtung. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache haben die Mitarbeiter des Zentrums mit Bereitschaft den Vorschlag von den bekannten deutschen Wissenschaftlern Günter Schulz-Benesch und Paul Oswald angenommen, den Sammelband der Werke von M.Montessori „Grundgedanken der Montessori-Pädagogik“, den sie verfasst haben, ins Russische zu übersetzen.

Nachdem die Lizenzabteilung des Verlages "Herder" die Übersetzung begutachtet hatte und wir entsprechende Erlaubnis der Internationalen Montessori-Assoziation (AMI) bekommen hatten, wurde dieses Buch im Verlag der Staatlichen Universität Belgorod veröffentlicht.

Auf dieser Etappe erschien im Verlag unserer Universität auch das von den Mitarbeitern des Zentrums vorbereitete Lehrwerk „Humanistische Montessori-Pädagogik“. Der Umfang betrug 260 Seiten.

Die Mitarbeiter des Zentrums und Pädagogen-Praktiker wurden in die Gruppen miteinbeschlossen, die an der Arbeit der jährlichen Wochenseminare zu Problemen der Montessori-Pädagogik in Bildungseinrichtungen des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen stattfanden.

Bild 7 Fragmente aus den internationalen Seminaren

Ähnliche Seminare wurden auch in Russland auf Basis des Montessori-Zentrums der Staatlichen Universität Belgorod, vorschulischer Einrichtungen und allgemeinbildender Schulen der Stadt Belgorod durchgeführt.

Bild 8 Internationales Seminar, an dem Wissenschaftler der Universität Münster teilgenommen haben

Im Oktober 1999 wurde auf Basis des Zentrums der Montessori-Pädagogik der Staatlichen Universität Belgorod der zweite internationale wissenschaftlich-praktische Kongress „Montessori-Pädagogik und der moderne Bildungsprozess“ durchgeführt. An dem Kongress beteiligten sich Wissenschaftler und Praktiker aus der BRD, Holland, Polen, Weißrussland, der Ukraine und Russland“

Der 2. Kongress ist inhaltlich zur logischen Fortsetzung des 1. Internationalen wissenschaftlich-praktischen Kongresses geworden, weil dort die Probleme behandelt wurden, die die Entwicklung der Ideen der Montessori-Pädagogik im Zusammenhang mit dem heutigen Bildungsparadigma ermöglichen.

Bild 9 Teilnehmer auf der Plenarsitzung im 2. Internationalen Kongress

Die Teilnehmer des Kongresses hospitierten in 9 Montessori-Gruppen der Kindergärten und in 7 Montessori-Klassen der Schulen der Stadt Belgorod.

Bild 10 „Freie Arbeit“ in der Montessori-Gruppe im Kindergarten

„Freie Arbeit“ in der Montessori-Klasse der Schule

Anschließend wurde ein Sammelband im Umfang von 231 Seiten veröffentlicht, dessen Autoren Wissenschaftler aus dem In- und Ausland, Lehrer, Mitarbeiter der Kindergärten, Mitarbeiter der Verwaltung für Bildungswesen sind.

4. Etappe (2000 -2003)

Auf der heutigen Etappe (2000-2003) ist die enge Zusammenarbeit mit dem Montessori-Zentrum der Westfälischen Wilhelm-Universität Münster eine der Hauptformen der weiteren Entwicklung unserer wissenschaftlichen Forschungsarbeit. Die Planung und Umsetzung dieser Zusammenarbeit beruht auf dem Kooperationsvertrag, der im April 2000 zwischen der Staatlichen Universität Belgorod und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (BRD) abgeschlossen war.

Im Rahmen der Umsetzung dieses Vertrages verlief unsere Arbeit in folgenden Formen.

2001 fand auf der Basis des Montessori-Zentrums der Staatlichen Universität Belgorod das internationale wissenschaftlich-praktische Seminar statt, das den Problemen der Entwicklung der grundlegenden Ideen der Montessori-Pädagogik im Kontext des Bildungsparadigmas des 21. Jahrhunderts gewidmet war.

Von der deutschen Seite nahmen an diesem Seminar Herr Doktor Professor Harald Ludwig, Leiter des Montessori-Zentrums der Westfälischen Wilhelms-Universität und Herr Doktor Christian Fischer (Münster, Deutschland).

Im Seminar wurden verschiedene Probleme behandelt, z.B.:

„Kosmische Erziehung“ – ein Kernpunkt des modernen Bildungsparadigmas;

„Entwicklung der Idee über die „kosmische Erziehung“ auf Basis der Kulturologie, Soziologie und Geschichte als Grundlage für das tolerante Bewusstsein der Persönlichkeit“

System der didaktischen Materialien und der PC-Bildungsprogramme, das auf Vermittlung der Kenntnisse über die lebendige und nicht-lebendige Natur des Planeten Erde gezielt ist;

Arbeit mit hochbegabten Kindern auf Grundlage der Montessori-Pädagogik

Die Teilnehmer des Seminars konnten auch verschiedene Formen der Arbeit in Montessori-Gruppen in den Kindergärten und Montessori-Klassen der Grundschulen Belgorod beobachten.

Vorgesehen ist die Veröffentlichung eines gemeinsamen Sammelbandes mit den Materialien aus dem Seminar.

Im Rahmen des Kooperationsvertrages besuchten die Vertreter unseres Zentrums 2002 Deutschland, wo sie an dem im Montessori-Zentrum der Universität Münster durchgeführten Seminar teilgenommen haben. Die beiden Seiten konnten dabei ihre Erfahrungen in der wissenschaftlich-praktischen Arbeit wechseln.

Im Rahmen des obengenannten Kooperationsvertrages wurde im laufenden Jahr in unserem Zentrum das Buch von M. Montessori „Kosmische Erziehung“ aus dem Deutschen ins Russische übersetzt. Die Übersetzung ist beendet und wird wissenschaftlich redigiert, danach haben wir vor, sie im Verlag der Staatlichen Universität Belgorod herauszugeben.

Heutzutage ist im Blickfelde der Mitarbeiter unseres Zentrums das ganze Spektrum aktueller Probleme der Montessori-Pädagogik. Aber die Prioritätsrichtung der Arbeit bildet die Entwicklung der Idee über die „kosmische Erziehung“ vom Standpunkt der modernen Philosophie, Psychologie und Pädagogik.

Eine besondere Aktualität dieser Idee ist durch Besonderheiten des Zustandes der heutigen Zivilisation bedingt, durch die globalen Probleme, die dringend, aber maximal kompetent gelöst werden müssen.

Kardinaler Faktor für die Lösung der entstandenen Situation ist die gründliche Veränderung des Bewusstseins des Menschen. Kennzeichnende Besonderheiten des neuen Bewusstseins der Menschen sind folgende:

- Wahrnehmung des Universums als einer Gesamtheit, einer Einheit, eines sich dynamisch entwickelnden Systems der Systeme, dessen Komponenten eng verbunden und bestimmten universalen Gesetzen untergestellt sind;
- Wahrnehmung des eigenen „Ich“ als einer unentbehrlichen, organischen Komponente des Universums;
- Wahrnehmung der eigenen Stellung und Rolle als eines aktiven kreativen Subjekts im Prozess der Harmonisierung der Natur, des Soziums, der von ihm geschaffenen Kultur und des eigenen „Ich“.

Das Bewusstsein solcher Art bezeichnet man in der vaterländischen wissenschaftlich-philosophischen Literatur das „noosphärische Bewusstsein“. Es entsteht hier unwillkürlich eine geschichtliche Parallele zu den Ansichten der hervorragenden italienischen Pädagogin.

Unserer Meinung nach trat Montessori an die Probleme der Pädagogik und zwar die Gestaltung des Bewusstseins des Menschen vom globalen Standpunkt heran, indem sie die Idee der „kosmischen Erziehung“ hervorgehoben hatte.

Montessori stellte zu ihrer Zeit die Tatsache fest, dass das Tempo des geistigen Fortschritts hinter dem Tempo des technischen Fortschritts zurückbleibt, und das führt aus ihrer Sicht unvermeidlich zur Entstehung globaler Probleme. Nur ein „neuer Mensch“ kann nach Montessori diese Probleme lösen, der Mensch, der begreifen kann, dass das Universum die Einheit des Wesens ist – die Einheit der Welt, ihre Ordnung, funktionale Harmonie und dass zu Grunde des Weltalls der „einheitliche Plan“ liegt, der durch kosmische Gesetze bedingt ist. Der Mensch ist laut Montessori eine kosmische schöpferische Kraft, „Mitschöpfer“, „Mitarbeiter im Weltall“. Die italienische Pädagogin sieht in der kosmischen Mission des Menschen 2 dialektisch verbundene Aufgaben:

- Umwandlung der Natur zur „Supra-Natur“ und Beibehalten der Harmonie des Weltalls;
- Selbstvervollkommnung.

Die durchgeführten Analogien und die Tatsache des Vorhandensein in der

einheimischen Wissenschaft und Philosophie bestimmter Erarbeitungen im Bereich des noosphärischen Bewusstseins lassen uns über die Möglichkeit der Entwicklung der Idee von M.Montessori über die „kosmische Erziehung“ von dem Standpunkt der modernen Philosophie, Psychologie, Anthropologie und Pädagogik sprechen.

Auf die Lösung dieser Aufgabe ist die Tätigkeit unseres Zentrums gerichtet.

Die von uns durchgeführte theoretische Analyse des Kosmismus von M.Montessori und der entsprechenden modernen wissenschaftlich-philosophischen Information ermöglicht eine Reihe von Ideen herauszugliedern, deren Synthese ein bestimmtes Konzept bildet.

Auf Grundlage dieses methodologischen Konzeptes wird ein allgemeines Modell der Auswahl des entsprechenden Lehrinhaltes erarbeitet.

Auf Grundlage des allgemeinen Modells erfolgt die Auswahl des invarianten Kernes des Lehrinhaltes für Montessori-Gruppen der Kindergärten und Montessori-Klassen der Grundschule in folgenden Bereichen: Astronomie, Physik, Geographie, Biologie, Geschichte, Russisch, Mathematik.

Die Besonderheit des von uns erarbeitenden Ansatzes besteht darin, dass

- die Integration der Kenntnisse auf solchem Niveau erreicht werden sollte, das ermöglichen könnte, im Bewusstsein des Kindes ein einheitliches synthetisches philosophisch-wissenschaftliches Bild der Welt zu schaffen;
- das Streben nach Gestaltung der Persönlichkeit, die ihre Lebensweise und die eigene Tätigkeit auf die Sicherung der Harmonie der Umwelt und des eigenen inneren „Ich“ richtet.

Im Zusammenhang mit der Logik, die zu Grunde des allgemeinen Modells der Auswahl des Lehrstoffes liegt, erarbeiten wir solch ein System didaktischer Materialien, die die Vorstellung von der Ganzheit des Universums verleihen und auch eine ökologisch orientierte, noosphärische Einstellung formen.

Dieses System der Materialien wird in den Bildungsprozess der Montessori-Gruppen der Kindergärten und Montessori-Klassen der Grundschulen eingesetzt.

Die im Zentrum durchführende Arbeit wurde im April 2003 von den Experten der Verwaltung für Bildungswesen der Stadt Belgorod, der Staatlichen Universität Belgorod und des Institut für Weiterbildung der Lehrkräfte positiv bewertet.

Zusammenfassung

Hauptergebnisse der Tätigkeit des Zentrums in den vergangenen Jahren sind auch:

- 58 in verschiedenen Druckorganen veröffentlichte wissenschaftliche Artikel - eine erfolgreiche Promotion
- mehr als 350 von den Mitarbeitern des Zentrums erarbeitete originale didaktische Materialien, die den Anforderungen an die klassischen Materialien entsprechen
- es wurden zusammen mit Montessori-Pädagogen aus dem Bundesland Nordrhein-Westfalen 2 Internationale Kongresse und 14 Internationale Seminare zu Problemen der Montessori-Pädagogik organisiert und durchgeführt.

Bild 11 Kontakte des Zentrums zu Montessori-Pädagogen des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen (Deutschland)

- Das Zentrum knüpfte Kontakte zu Montessori-Einrichtungen im Ausland und in Russland

Bild 12 Kontakte des Zentrums im Aus- und Inland

- Am Weiterbildungskurs haben insgesamt 232 Pädagogen aus der Stadt und dem Gebiet Belgorod teilgenommen.
- Unter der Leitung des Zentrums sind die Methodische Vereinigung der Montessori-Erzieher der vorschulischen Einrichtungen und die methodische Vereinigung der Montessori-Lehrer der Grundschulen gebildet worden, ihre Arbeit wird fortgesetzt. Es wurden insgesamt 57 Seminare im städtischen Format durchgeführt.

- 1387 Kinder haben in den Jahren der Arbeit unseres Zentrums Montessori-Gruppen und Montessori-Klassen besucht.

Bild 13 Dynamik der Zahl der Kinder, die Montessori-Gruppen und Montessori-Klassen besucht haben

- Heute funktionieren in Belgorod unter der Ägide des Zentrums 8 Montessori-Gruppen in 6 Kindergärten und 11 Montessori-Klassen in 8 allgemeinbildenden Schulen.

Unter aktiver Beteiligung des Zentrums der Montessori-Pädagogik verläuft die Arbeit für die Gestaltung der Kinderbewegung „Zukunft des Planeten Erde liegt in unseren Händen“. Traditionelle Form der Arbeit dieser Bewegung sind große Kinderforen.

Bild 14 2. Forum der Schüler aus den Montessori-Klassen der Stadt Belgorod

- 2003 hat sich das Montessori-Zentrum der Staatlichen Universität Belgorod mit seinem Konzept am Wettbewerb des Bildungsministeriums der Russischen Föderation „Föderal-regionale Politik in Wissenschaft und Bildung“ teilgenommen und einen Preis gewonnen.
- Die Mitarbeiter des Zentrums ließen im Föderalen Patentbüro Russlands einige didaktische Materialien patentieren.

5. Nähere Perspektiven in der Tätigkeit des Zentrums

- Fortsetzung der systematischen Arbeit in allen obengenannten wissenschaftlich-praktischen Richtungen

Vorbereitung zur Veröffentlichung der Monografie „Ideen der Montessori-Pädagogik im modernen Bildungsprozess“. Herausgabe des Buches „Kosmische Erziehung“. Herausgabe eines wissenschaftlich-methodischen Sammelbandes, der die Beschreibung eines bestimmten Teiles des ganzen Systems der 2. Forum der Schüler aus den Montessori-Klassen der Stadt Belgorod

- erarbeiteten Materialien enthalten wird.
- Durchführung auf der Basis unseres Zentrums der zwischenregionalen Montessori-Kurse
- Eröffnung eines Montessori-Kindergartens
- Vorbereitung des Projekts der Montessori-Schule an der Staatlichen Universität Belgorod